



GEMEINDE UTTING  
LUFTKURORT AM AMMERSEE

# Bürgerbrief

04  
2025

Foto: Christiane Geier



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das in Utting vieles bewegt hat. Die feierliche Einweihung der neuen Christuskirche war ein Höhepunkt, der weit über die Gemeinde hinausstrahlte.

Ebenso hat die Bewertung des Gutachtens zum Bau des Refugiums wichtige Klarheit gebracht. Gemeinsam mit dem Architekturbüro werden nun die nächsten Schritte vorbereitet.

Auch an anderer Stelle hat sich viel getan: Mit dem **Spatenstich für die neue Wasserrettungsstation** wurde ein wichtiges und längst überfälliges Projekt gestartet. Auf dem **Christkindlmarkt** sorgten neue Organisationsstrukturen und festliche Beleuchtung für ein stimmiges Gesamtbild. Der TSV meistert während der **Turnhallensanierung** große Herausforderungen und zeigt eindrucksvoll, wie Sportbetrieb mit Zusammenhalt und weitergeht.

Die Planungen für das **neue Rathaus** schreiten voran, und zahlreiche Vereine, Ehrenamtliche und Initiativen füllen unseren Ort mit Leben – musikalisch, sozial, sportlich und kulturell.

In dieser Ausgabe berichten wir zudem über **Besuche aus und nach Auray**, über **genossenschaftliches Wohnen**, über **Gedenkfeiern** sowie über die **Häuserprämierung** und spannende **Häusergeschichten**.

Das kommende Jahr bleibt spannend: Mit den **Kommunalwahlen** im März stehen richtungsweisende Entscheidungen an, die prägen werden, wie es in Utting weitergeht.

Doch bevor wir diesen Weg gehen, darf es nun etwas ruhiger werden.















Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Feiertage im Kreis Ihrer Liebsten und einen guten Start in ein gesundes, glückliches und hoffentlich friedliches neues Jahr.

Mit besten Grüßen

*Florian Hoffmann*

Erster Bürgermeister

## THEMEN

	Ein neues Rathaus für Utting	S. 2
	Spatenstich Wasserwachtshütte Update Turnhalle	S. 3
	Füreinander e.V.	S. 4
	Nachruf Gedenkfeiern	S. 5
	Mitti wächst weiter Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen	S. 6
	Wasserzählerablesung	S. 7
	Pünktchen & PiPaPo Blasmusikfreunde Utting	S. 8
	Einkaufsangebot füreinander e.V. Katzenschutz	S. 9
	Häusergeschicht'n	S. 10-11
	Aurayaustausch Christkindlmarkt	S. 12
	Gemeinschaftliches Wohnen	S. 13
	Faktencheck Kommunalwahl 2026	S. 14
	Häuserprämierung Kunst Hautnah	S. 15
	Impressum	S. 16

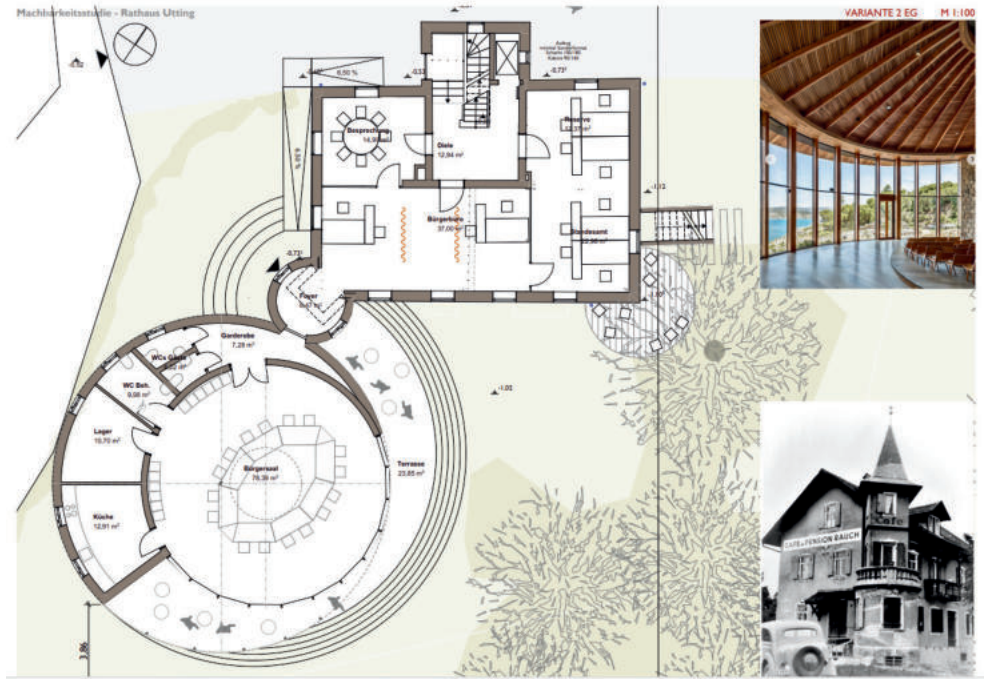
# EIN NEUES RATHAUS FÜR UTTING

## Traditionsgebäude wird Zukunftsort

Eine markante städtebauliche Beziehung kehrt zurück: Das 1899 errichtete ehemalige Steinhauser-Kaufhaus am Eingang der Bahnhofstraße erhielt durch das Architekturbüro Sunder-Plassmann behutsam seinen alten Glanz zurück. Errichtet wurde es vom selben Baumeister, der auch das heutige Rathaus – damals Café und Pension Rauch – gebaut hat. Beide Häuser ähnelten sich einst durch ihre charakteristische Gestaltung mit kleinem Turm und rahmten die Bahnhofstraße als Anfang und Ende ein. Diese historische Idee soll mit der aktuellen Rathausplanung wieder sichtbar werden.

### Moderne Ergänzung trifft historische Substanz

Einstimmig hat sich der Gemeinderat Utting für die Umsetzung der Variante 2 aus der Machbarkeitsstudie der Architekten Sunder-Plassmann zum Rathaus entschieden, bei der der Altbau saniert und durch einen runden Pavillon-Anbau ergänzt wird. Dieser fügt sich harmonisch an das historische Gebäude an und setzt zugleich ein zeitgemäßes architektonisches Zeichen. Neben seiner architektonischen Wirkung erfüllt der Pavillon wichtige funktionale Anforderungen: Er hält öffentliche Bereiche und Verwaltung sauber getrennt. So kann der Bürgersaal am Wochenende für Veranstaltungen genutzt werden, ohne dass der Verwaltungsbereich betreten wird.



Grundrisse und Abb. der Machbarkeitsstudie Sunder-Plassmann Architekten Stadtplaner BDA GmbH

Der Neubau schafft Platz für:

- einen Bürgersaal mit rund 78 m<sup>2</sup>,
- ein einladendes Foyer mit Garderobe,
- barrierefreie WC-Anlagen,
- sowie zusätzliche Büro- und Besprechungsräume.

Die runde Form ermöglicht flexible Nutzungsmöglichkeiten und vermittelt Offenheit – ganz im Sinne eines Rathauses als Haus für alle Bürgerinnen und Bürger. Auch im Altbau entstehen modernisierte Räumlichkeiten:

Einwohnermeldeamt, Standesamt, Bauamt, Bürgermeisterbüro und weitere Bereiche erhalten zeitgemäße Arbeitsflächen. Die Verwaltung bleibt kompakt – kurze Wege erleichtern Abläufe und bürgerorientierte Dienstleistungen. Mit rund 730 m<sup>2</sup> Gesamt-Bruttofläche erfüllt die Lösung den heutigen Raumbedarf und bleibt wirtschaftlich, zugleich ermöglicht die Positionierung des Pavillons spätere Erweiterungen.

Mit rund 3,66 Mio. € ist die Variante die wirtschaftlich günstigste der geprüften Optionen – bei hoher räumlicher Qualität und Erhalt der historischen Bausubstanz. Die energetische Ertüchtigung von Dach und Außenwänden verbessert die Effizienz und senkt langfristig Betriebskosten. Durch die Sanierung und Erweiterung des Rathauses stärkt Utting seine Dorfmitte weiter: Mehr Aufenthaltsqualität, bessere Zugänglichkeit und ein einladender Bürgersaal schaffen neue Möglichkeiten für Begegnung und Veranstaltungen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die gewählte Variante Tradition, Funktionalität und Zukunftsfähigkeit ideal verbindet. Nach dem Grundsatzbeschluss folgen nun Detailplanung, Klärung der Fördermöglichkeiten und Vorbereitung der Ausschreibungen. Über den weiteren Fortschritt informieren wir Sie fortlaufend.



# SPATENSTICH FÜR DIE NEUE WASSERRETTUNGSSTATION

## Utting setzt Zeichen für Sicherheit am See

Mit dem offiziellen Spatenstich haben am Freitag, dem 21.11.25 die Bauarbeiten für die neue Wasserrettungsstation im Freizeitgelände begonnen. Nach mehreren Jahren der Planung rückt damit ein Projekt näher, das die Sicherheit am Ammersee langfristig stärken soll. Bis Sommer 2026 soll das Gebäude fertiggestellt sein. Die Gemeinde Utting investiert rund 300.000 Euro in den Neubau, der aus der Rettungsstation und einem Bootschuppen besteht. Während die Gemeinde das Gebäude errichtet, übernimmt die Wasserwacht den Innenausbau anschließend in Eigenleistung. Zum Spatenstich begrüßte Bürgermeister Florian Hoffmann neben zahlreichen Gemeinderäten auch viele Mitglieder der Wasserwacht-Ortsgruppe und Vertreter des BRK-Kreisverbandes. Unter ihnen war auch der BRK-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Alex Dorow. Bürgermeister Hoffmann betonte die Bedeutung der neuen Station für die Sicherheit und Infrastruktur am Ammersee: „Die Wasserwacht leistet hier seit vielen Jahren unverzichtbare Arbeit.“

Mit der neuen Station schaffen wir eine moderne Grundlage, damit die Helferinnen und Helfer auch in Zukunft optimal ausgerüstet sind.“ Auch BRK-Kreisvorsitzender Alex Dorow hob den Stellenwert des Ehrenamts hervor: „Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen wäre eine funktionierende Wasserrettung am Ammersee nicht denkbar.“



v.l.n.r.: Florian Hoffmann, Erster Bürgermeister, Cedric Ehlers, verantwortlicher Architekt, Florian Zarbo, Vorstand des Uttinger Kommunalunternehmens, Frederik Riedel und Markus Leiter von der Wasserwacht, Alex Dorow (Mdl), 1. Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Landsberg am Lech, Andreas Lehner, Geschäftsführer des BRK Landsberg.

Die neue Station ist auch eine Wertschätzung für alle, die ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen.“ Die neue Rettungsstation bietet künftig wettergeschützte Räumlichkeiten, bessere Bedingungen für Einsätze, Schulungen und die Jugendarbeit. Architekt Cedrik Ehlers beschreibt die planerische Aufgabe so: „Es ist schon eine Herausforderung, all diese Anforderungen in einem möglichst kompakten Baukörper umzusetzen.“ Dass die Wasserwacht den Innenausbau selbst übernimmt, sei ein großer Beitrag, um die Gesamtkosten im Rahmen zu halten.

Frederik Riedel, Technischer Leiter der Wasserwacht, dankte den knapp 100 Uttinger Bürgerinnen und Bürgern, die das Projekt bereits unterstützt haben. Die Spendenbereitschaft im Ort sei beeindruckend und zeige, wie tief die Wasserwacht in der Gemeinde verwurzelt sei. Gleichzeitig machte er deutlich, dass für den Innenausbau weiterhin Spenden benötigt werden und jeder Beitrag helfe, das Projekt bestmöglich zu realisieren. Zum Ausklang lud die Wasserwacht zu Plätzchen, Punsch und Glühwein ein und sorgte damit für einen geselligen Abschluss des Spatenstichs.

### Spendenkonto:

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband  
Landsberg am Lech  
IBAN: DE44 7005 2060 0000 7005 75  
Zweck: Spende Wasserwacht Utting

## TROTZ SANIERUNG BLEIBT DER SPORT IN BEWEGUNG

Michika Neugebauer

Nach dem Wasserschaden in der Uttinger Turnhalle haben die umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen. Der Abschluss ist nach aktuellem Stand für Mai 2026 vorgesehen. Für den TSV Utting bedeutet die lange Bauphase eine erhebliche Umstellung, dennoch kann der Sportbetrieb – teilweise in angepasster Form – weiterlaufen.

Dank der großen Flexibilität und des Engagements der Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen bleiben viele Sportangebote erhalten. Trainingseinheiten finden nun im Gymnastikraum, in der alten Schulturnhalle und in verschiedenen Hallen der Nachbardörfer statt. So kann auch in dieser Übergangszeit ein verlässliches Angebot für Mitglieder aller Altersgruppen aufrechterhalten werden. Ein besonders großer Dank gilt den umliegenden Vereinen und Gemeinden, die mit Hallenzeiten und unkomplizierter Unterstützung maßgeblich dazu beitragen, den Sportbetrieb abzusichern. Die enge Zusammenarbeit zeigt einmal mehr, welch starken Rückhalt der TSV in der Region hat.



Fotos: Christiane Geier

# VEREIN „FÜREINANDER E.V.“ – VORSITZENDER HANS STARKE ÜBERGIBT NACH 15 JAHREN DAS AMT AN THEA SCHNEIDER

Jutta Bätzner und Alexandra Spennemann

In der Mitgliederversammlung stand ein bedeutender personeller Wechsel im Mittelpunkt: Nach 15 Jahren an der Spitze des Vereins verabschiedete sich der 1. Vorsitzende Hans Starke aus dem Amt. Fünfundfünfzig Mitglieder wollten das miterleben. Auch 1. Bürgermeister Florian Hoffmann mit Gemeinderäten war gekommen – mit einem Geschenk besonderer Art.

„Ich habe immer gesagt, mit 80 Jahren ist Schluss. In der kommenden Amtszeit würde ich diese Schwelle überschreiten“, erklärte Starke in seiner Rede. Ganz verabschiedet sich der heute 78-Jährige aber nicht – er wird dem Verein künftig als Berater und gute Seele des Hauses erhalten bleiben.

Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein zu einer festen Größe im sozialen Leben Uttings. „Füreinander e.V.“ erhielt zahlreiche Auszeichnungen und gilt deshalb heute bundesweit als Leuchtturmprojekt in der Seniorenarbeit. Im Mittelpunkt von Starkes Engagement stand in den letzten Jahren der Umzug des Bürgertreffs (der von „Füreinander e.V.“ organisiert wird) in die neuen, größeren Räume. Immer hatte er dabei auch ein Team von Mitgliedern an der Seite, das sein Expertenwissen und seine Hilfskraft einbrachte. Nicht zuletzt war es der finanzielle und ideelle Rückhalt der Gemeinde Utting, der zu dem führte, was der Bürgertreff heute ist.

In der Mitgliederversammlung wurde Thea Schneider zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie hat den Verein bereits seit 2019 als Vorstandsmitglied und Finanzverantwortliche maßgeblich mitgestaltet, kennt die Strukturen und Projekte bestens und steht für Kontinuität und frische Impulse zugleich.

Zur 2. Vorsitzenden wurde Michaela Nafzger-Streicher gewählt, sie ist neues Mitglied im Vorstand. Vor dem Ruhestand war sie viele Jahre als Pflegefachkraft im Krankenhaus tätig. Nun möchte sie sich vor allem organisatorisch und durch den Kontakt mit Fachbehörden einbringen.



Die neue Vorstandschaft des Vereins „Füreinander e.V.“. Auf dem Bild (v. li. vorn) Barbara Schiller, Michaela Nafzger, Thea Schneider. Dahinter (v. li.) Claus Strobl, Andreas Seiler  
Foto: Harry Sternberg

Neu im Vorstand ist auch Claus Strobl. Er lebt seit 2008 in Utting und ist zudem seit 2024 Uttings Ortschronist. „Beides lässt sich gut verbinden, da ich an den Erzählungen unserer älteren und alten Herrschaften sehr interessiert bin“, sagte Strobl. Er bringt seine langjährige Erfahrung als Banker ein und wird künftig die Finanzen, Datenschutz und interne Prozesse verantworten.

Im Amt bestätigt wurden Barbara Schiller und Andreas Sailer. Die Wahl erfolgte mehrheitlich per Handzeichen.

Mit einem Blumenstrauß verabschiedete man Elisabeth Burghart. Sie wird sich künftig ihrem alten Herzensanliegen widmen: dem Projekt für genossenschaftlichen Wohnungsbau in Utting.

Andrea Birner, gerontopsychiatrische Fachkraft im Verein, berichtete über die laufende Seniorenarbeit und hob die Bedeutung der persönlichen Begegnung und Begleitung älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger hervor. Auch die Beratung pflegender Angehöriger über mögliche Unterstützung nimmt in Birners Arbeit breiten Raum ein.

Sie stellte die vielfältigen monatlichen - Angebote an die Senioren vor und informierte die Versammlung anhand einer übersichtlichen Aufstellung über die fünf Pflegegrade. Viele Betroffene und ihre Zugehörigen wussten zu wenig über die finanziellen Leistungen, die ihnen zustehen.

Der Vorstand konnte mit seinem Kassenbericht solide Finanzen belegen und somit die Grundlage für eine weitere stabile Vereinsarbeit sichern. Die Versammlung entlastete den Vorstand mehrheitlich per Handzeichen.

Mit seinem Abschiedsgeschenk erfüllte Bürgermeister Florian Hoffmann einen dringlich geäußerten Wunsch von Hans Starke: Beschilderte Parkplätze neben dem Bürgertreff und ein Dauerparkplatz in der Parkbucht vor dem Haus für das vereinseigene Auto. „Wunsch ausgeführt, Schilder angebracht!“ konnte der Bürgermeister verkünden. Starke strahlte.

Eine von Wohlwollen und Freude über Erreichtes getragene Mitgliederversammlung ging zu Ende.

# NACHLESE GEDENKFEIERN ZUR REICHSPOGROMNACHT UND DES VOLKSTRAUERTAG

## Gedenkfeier Reichspogromnacht

Am 87. Jahrestag der Reichspogromnacht begrüßte Erster Bürgermeister Florian Hoffmann die etwa 190 Gäste, die zur GeDENKzeit am KZ-Friedhof gekommen waren und stimmte sie auf die Veranstaltung ein. Dabei wurden auch die neu aufgestellten Informationstafeln vorgestellt. Sie erinnern ausführlich an die Zeit des KZ-Außenlagers X in Utting. Pfarrer Jochen Eberhardt teilte anschließend seine Gedanken über die Würde des Menschen. Dr. Jascha März, Stiftung Bayer. Gedenkstätten, betonte die Bedeutung ortsbezogener Erinnerung. Und Ortschronist Claus Strobl stellte die neue Broschüre „Gegen das Vergessen: Jüdische Erinnerungsorte in Utting“ vor, die dem Ehrengast Abba Naor gewidmet ist.

Abba Naor, letzter Überlebender des KZ-Außenlagers Utting, schilderte seine persönlichen, entsetzlichen Erlebnisse und wie er die „Vernichtung durch Arbeit“ dennoch überlebt hatte, später seinen Vater wieder traf, eine Familie gründete, versuchte, ein „normales“ Leben zu



Abba Naor, der 97-jährige Zeitzeuge schilderte seine Erlebnisse. Foto: Simon Strobl

führen. Er wandte sich dabei immer wieder auch an die anwesenden Kinder. Den Gästen konnte man ihre Betroffenheit bei vielen seiner Aussagen ansehen. Anschließend beantwortete Abba Naor noch etwa 25 Minuten lang Fragen aus dem Publikum. Naor ist ein Ausnahmensch! Der 97-jährige verfügt über eine eiserne Konstitution und stand während der gesamten GeDENKzeit.

Die musikalische Umrahmung übernahm Iris Regele mit einigen wunderbaren Klarinettenstücken. Utting setzte mit dieser rundum gelungenen GeDENKzeit ein deutliches Zeichen für die Erinnerungskultur und gegen das Vergessen.

## Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zum Volkstrauertag zusammen, um ein gemeinsames Zeichen gegen Hass und Hetze und für Frieden, Menschlichkeit und Zusammenhalt zu setzen. Die feierliche Veranstaltung wurde erstmals durch den Jugendchor der katholischen Kirche unter der Leitung von Anna Schneider bereichert, der dem Gedenken eine besondere musikalische Wärme verlieh.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Kirche trugen Auszüge aus einem Poetry Slam vor und setzten damit nachdenkliche Impulse, die viele Anwesende berührten. Begleitet wurde das Gedenken von Pater Xavier und Pfarrerin Alexandra Eberhardt, die mit ihren Worten einen würdevollen Rahmen schufen. Musikalisch wurde die Feier zudem von den Blasmusikfreunden Utting und dem Männerchor Liedertafel Utting getragen. Ein herzlicher Dank gilt allen Fahnenabordnungen der Uttinger Vereine, allen Leserinnen und Lesern, die das Gedenken mitgestaltet haben, sowie allen weiteren Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Ein besonders bewegender Moment entstand, als das Friedenslicht geteilt und am Kriegerdenkmal abgelegt wurde – ein stilles Symbol für Hoffnung, Verbundenheit und das gemeinsame Streben nach einem friedvollen Miteinander.

Im Anschluss lud die Feuerwehr zu Punsch und Glühwein an der Feuerschale ein. Viele nutzten die Gelegenheit, um in ruhiger Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und den Abend in friedvoller Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

Foto: Christiane Geier



# UNSER DORFGEMEINSCHAFTSHAUS: Ein Jahr voller Schritte nach vorn.

Jenny Süßmann

Was im Herbst 2024 mit einer vagen Hoffnung begann, ist ein gutes Jahr später zum Greifen nahe! Dank des hartnäckigen Einsatzes einer Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ortsteil Holzhausen und der Unterstützung des neuen Vorstandes des Vereins „Unser Dorf e.V.“ haben wir nach dem Uttinger Gemeinderat auch das Landratsamt in Landsberg von unserem Vorhaben überzeugen können und halten seit Ende Oktober die offizielle Baugenehmigung in den Händen! In diesem Herbst hat die Dorfgemeinschaft außerdem in demokratischer Abstimmung einen zum Ort passenden Namen für unser künftiges Gemeinschaftshaus bestimmt: das „Holzhäusl“.

Mit Beginn des Jubiläumsjahres 2026 (1250 Jahre Holzhausen, immerhin 50 Jahre „Unser Dorf e.V.“) soll der Spatenstich erfolgen, mit dem Ziel, unser Holzhäusl zu den Feierlichkeiten im Sommer zum Leben zu erwecken.

Zuletzt gab es eine Kick-off-Veranstaltung, auf der alle Bauhelfer/-innen Informationen zu den geplanten Maßnahmen und dem Zeitplan erhielten

und sich auf die kommende Aufgabe einschwören konnten. Nachdem wir am Samstag, dem 10. Januar 2026 mit der Abdeckung der Dachziegel unseren „Spatenstich“ begehen, zapfen wir ab 19:00 Uhr das erste Bierfass an und laden alle herzlich zur Baustellenparty ein, jeder ist willkommen!

Über Beteiligung freuen wir uns übrigens nicht nur beim Feiern, sondern auch in vielerlei anderer Hinsicht: Aktuell ist die Projektgruppe auch dabei, die Planungen für den ab kommenden Sommer startenden Betrieb im Haus voranzubringen. Das Holzhäusl soll kein Ort für Privatfeiern, sondern ein Ort von Bürgern für Bürger sein und ein möglichst breites und dabei stets offenes Programm anbieten, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind beizutragen. Wir sind offen für alle Anregungen, Vorschläge, Angebote und Kontakte, die das Holzhäusl zu einem vielfältigen und lebhaften Ort des Miteinanders machen. Wer Lust hat, sich zu beteiligen – ob beim Planen oder späteren Angeboten – ist jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt:

dorfgemeinschaftshaus@  
unser-dorf.de.

Auch finanzielle Unterstützung hilft uns weiterhin sehr. Wir sind sehr glücklich darüber, dass uns schon viele Bürgerinnen und Bürger mit Spenden unterstützen. Wer zum Jahresende noch offene Mittel im Sinne des Gemeinwohls einbringen möchte, erhält für seine Spende natürlich eine Spendenbescheinigung!

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Unser Dorf  
Holzhausen  
Verwendungszweck:  
Holzhäusl Holzhausen  
IBAN: DE18 7005 2060  
0022 9018 21

# MITTI WÄCHST WEITER

In der Mittagsbetreuung gibt es Neuigkeiten: Ende Oktober fand die Mitgliederversammlung statt, bei der der Vorstand neu gewählt wurde. Bürgermeister Florian Hoffmann erhielt eine von den Erstklässlern mit viel Liebe gestaltete Bildercollage. Mit diesem Geschenk bedankten sie sich sehr herzlich dafür, dass dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde zur Erweiterung der Mitti nun alle einen Platz bekommen haben. Auch darüber hinaus profitierte die Mittagsbetreuung von der Unterstützung der Gemeinde: Neue Spielsachen, eine verbesserte technische Ausstattung einschließlich aktueller Software, zusätzliche Möbel sowie ein neuer Schuppen für Outdoorspielsachen bereichern nun den Alltag der Kinder. Außerdem ermöglicht die bessere finanzielle Ausstattung Fortbildungen für die Mitarbeitenden und zusätzliche Personalstellen. Wir freuen uns mitteilen zu können: Die Mitti hat noch freie Kapazitäten und kann weitere Kinder aufnehmen!



Auf dem Foto (von links) zu sehen sind: Katharina Fuchs, Kassenprüferin, Claudia Effenberger, Kassenprüferin, Uli Suttner, Geschäftsleitung, Robin Geisler, 1. Vorsitzender (wiedergewählt), Stefanie Böhm-Lutzenberger, Beisitzerin, Isabella Müller, Schatzmeisterin, Julia Frankenberger, Beisitzerin, Nicht auf dem Bild, aber ebenfalls wiedergewählt: Jenny Süßmann als 2. Vorsitzende.



Fotos: Mittagsbetreuung e.V.

HOLZHÄUSL

**BAUSTELLEN PARTY**

UM NEUES ZU BEGINNEN MUSS ALTES WEICHEN!

**Feier mit uns!**

Sa.,  
10.01.2026

AMMERSEE STR. 19 - HOLZHAUSEN - AB 19:00 UHR

# AKTUELLE INFORMATION ZUR WASSERZÄHLER-ABLESUNG 2025

Carla Hampl / Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Ammersee West

Als Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Ammersee-West möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über wichtige Themen und Veränderungen in der Wasserversorgung informieren.

Ein zentrales Thema in den kommenden Wochen wird die Jahresablesung der Wasserzähler sein. Wie viele von Ihnen bereits wissen, haben wir seit 2016 schrittweise die alten, analogen Wasserzähler durch moderne digitale und funk-ablesbare Wasserzähler ersetzt. Diese Umstellung bringt viele Vorteile mit sich, die Ihnen und uns die Arbeit erleichtern.

Bis 2006 waren unsere Mitarbeiter in den Ortschaften von Haus zu Haus unterwegs, um die Wasserzähler manuell abzulesen. Die Zählerstände wurden in sogenannte „Wasserbücher“ eingetragen. Diese Aufgabe dauerte mehrere Wochen und war mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, wie z.B. parallellaufende Reparaturarbeiten im Versorgungsnetz.

Zum Abrechnungsjahr 2007 wurden schließlich Ablesekarten eingeführt, die den Prozess entlasteten. Im Laufe der Jahre haben wir außerdem eine Online-Abgabemöglichkeit auf der Internetseite des Zweckverbandes eingerichtet, in der die Abnehmer online die Zählerstände an den Zweckverband übermitteln konnten. Diese Möglichkeit wird jedoch seit der vollständigen Umstellung auf die Funkablesung nicht mehr benötigt.

## Ein großer Fortschritt

Durch den Wechsel zu den digitalen Wasserzählern konnten wir den gesamten Ableseprozess optimieren. Heute sind die Zählerstände innerhalb weniger Tage abgelesen und können durch Knopfdruck in das Abrechnungssystem übernommen und zugleich archiviert werden. Das



Betriebsstandort des Zweckverbands Ammersee West mit Einsatzfahrzeug.  
Fotos: Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Ammersee West

bedeutet Einsparungen an Personal- und Materialressourcen, die in die Gebührekalkulation einfließen, was sich positiv auf die Wassergebühr auswirkt. Wie in den letzten Jahren werden wir auch in diesem Jahr an den letzten beiden Werktagen des Jahres die Jahresablesung durchführen. Unsere Mitarbeiter werden mit Dienstfahrzeugen durch die Straßen des Versorgungsgebietes fahren und die Zählerdaten per Funk auslesen. Sollte es bei der Ablesung zu Unstimmigkeiten kommen, werden wir die betroffenen Grundstückseigentümer oder berechtigten Parteien (z.B. Mieter oder Hausverwaltungen) direkt kontaktieren und den Wasserzähler vor Ort überprüfen.

Bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen eine falsche Zählernummer oder ein unplausibler Zählerstand in der Jahresabrechnung auffällt. Denken Sie auch an eingerichtete Daueraufträge, die gegebenenfalls angepasst werden sollten.

## Unser Tipp für Sie

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Bürger ihre Wasseruhr im Laufe des Jahres nicht regelmäßig kontrollieren und bei der Jahresrechnung über den Jahresverbrauch überrascht sind. Wir empfehlen Ihnen, in regelmäßig Abständen, Ihren Zählerstand zu überprüfen und sich den Zählerstand zu notieren. So können Sie

feststellen, ob der Verbrauch konstant bleibt oder sich verändert. In der Regel ist der monatliche Verbrauch ähnlich. Wenn Sie jedoch feststellen, dass der Verbrauch plötzlich ansteigt, können Sie uns gerne beauftragen, den Wasserzähler auszullesen. Gemeinsam können wir dann nachvollziehen, ab wann der höhere Verbrauch aufgetreten ist.

Oft lassen sich so schnell Ursachen wie ein undichtes Überdruckventil oder eine laufende Toilette identifizieren, die einen wesentlichen Anteil an dem Wasserverbrauch mitbringen.

## Ihr Beitrag zur erfolgreichen Ablesung

Bitte unterstützen Sie uns und unsere Mitarbeiter bei der Jahresablesung. Unsere Mitarbeiter sind gut erkennbar – sie fahren in Dienstfahrzeugen und tragen einen Dienstausweis bei sich. Sollten Sie sich dennoch unsicher fühlen, können Sie uns jederzeit telefonisch kontaktieren, um sich zu vergewissern, dass es sich um einen Mitarbeiter des Zweckverbandes handelt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Das gesamte Zweckverbands-Team wünscht Ihnen schöne Weihnachten und einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr!



Hinweise zur Wasserzählerablesung

# FASCHING BEGINNT MIT ZAUBEREI: „Püñktchen & PiPaPo“ begeistern die Grundschule Utting

Nicole Padberg / Lehrerin Grundschule Utting

Püñktlich zum Faschingsbeginn am 11.11.2025 verwandelte sich die Turnhalle der Grundschule Utting in eine Bühne voller Staunen, Lachen und Magie. Die Clowningers Gittl Ernst und ihre Partnerin Mia Rohrbach, beide auch Mitglieder bei KlinikClowns e.V. Bayern sowie Clowns ohne Grenzen e.V., präsentierten den Schülerinnen und Schülern „Abara Kadabara“ - die etwas andere Zaubershow.



Ihr Gastspiel wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kultus gefördert. Von der ersten Minute an zogen Püñktchen & PiPaPo die Kinder in ihren Bann. Mit lustigen Zaubertricks und ihrem warmherzigen, clownesken Spiel brachten sie die Turnhalle immer wieder zum Lachen. Besonders großes Staunen gab es, als einer der Clowns einen langen Ballon scheinbar verschluckte, nur um ihn kurz darauf als meterlange Schnur wieder hervorzuziehen. Die Schülerinnen und Schüler jubelten, klatschten und rästelten begeistert mit.

Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Gedankenexperiment, bei dem die Clowns – natürlich nicht ganz ohne Schabernack – am Ende tatsächlich die „geheime Zauberzahl“ der Kinder errieten. Die Augen der jungen Zuschauer funkelten, und so mancher Erstklässler fragte sich, ob das Duo vielleicht doch echte Magier seien.



Fotos: Nicole Padberg

Mit Humor, Fantasie und viel Herz haben Püñktchen & PiPaPo den Faschingsbeginn an der Grundschule Utting zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht – ein Vormittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## BLASMUSIKFREUNDE UTTING AUF REISEN

Michael Bauer

Im Rahmen der Friedenspartnerschaft der Pfarreiengemeinschaft Utting Schondorf machten sich die Blasmusikfreunde Utting von 2. bis 5. Oktober auf die Reise nach Boves in Italien. Sie schlossen sich dem Schondorfer Chor „Modern Voices“ an. Modern Voices, unter der Leitung von Erich Unterholzner und die Blasmusikfreunde Utting unter der Leitung von Michael Bauer, beeindruckten am Freitag Abend durch ein gemeinsames Friedenskonzert in der Kirche von Boves.



Auftritt im Freisinger Dom.

Am Samstag Vormittag erfreute die Uttinger Blaskapelle die Besucher des großen Marktes auf dem Platz vor der Kirche mit einem Standkonzert. Am Abend trafen sich alle im großen Pfarrzentrum zum Oktoberfest, bei dem aus Bayern mitgebrachte Bierfässer angezapft wurden und die schwungvolle Musik der Blasmusikfreunde die Verbindung, die Freundschaft und Partnerschaft in besonderer Weise vertiefte. Am Sonntag ging es nach einer herzlichen Verabschiedung durch die Freunde in Boves zurück an den Ammersee; für alle Teilnehmer wahrlich bewegende und beeindruckende Tage.

Am 18. Oktober ging es dann mit der großen Besetzung Richtung Freising.

Der Musikbund von Ober- und Niederbayern hatte ein Beratungsspiel speziell für Kirchenmusik ausgeschrieben. Da die Uttinger Blaskapelle stilistisch sehr vielseitig ist, reizte sie diese Veranstaltung und sie freuten sich auf das Musizieren im Freisinger Dom.

Die 25 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten Michael Bauer brachten drei klassische Werke zu Gehör, die die Fachjury sehr beeindruckten.



Standkonzert in Boves.

Beim anschließenden Gespräch brachte die Jury ihre nahezu durchwegs sehr positiven Eindrücke der gesamten Kapelle zum Ausdruck. Die Blasmusikfreunde Utting zeigt sich wieder einmal als Kapelle mit sehr individuellem Profil!

Es wird jeden Freitag um 20:00 Uhr im Pfarrheim in der Schulstraße geprobt. Jederzeit sind Interessierte willkommen, um mal reinzuschnuppern oder wieder oder neu ins Musizieren einzusteigen.

Fotos: Michael Bauer

# MOBILITÄT BRINGT LEBENSQUALITÄT:

## Der Verein FÜREINANDER e.V. erweitert sein Angebot

Andrea Birner / Verein füreinander e.V.

Um zufrieden in der eigenen, vertrauten Umgebung alt zu werden, braucht es u.a. Lösungen für das Thema Mobilität. Weil bei eingeschränkter Mobilität schon die Wege zum Bahnhof zu weit sind und Einkäufe nicht nur dazu dienen, mit Waren versorgt zu werden, sondern Einkaufen zu den menschlichen Grundbedürfnissen gehört. Einkaufen ermöglicht Kontakte, schenkt Wahlmöglichkeiten, erfordert Entscheidungen, setzt Glückshormone frei und kann die Eigenständigkeit stärken.

Der Verein FÜREINANDER e.V. entwickelt seit vielen Jahren mit großem Erfolg immer wieder neue Projekte, um die Menschen im Alter zu unterstützen und einer Ausgrenzung und Vereinsamung vorzubeugen. Finanziell ermöglicht werden viele Projekt von Beginn an zu einem großen Teil vom Förderverein UhU, Uttinger helfen Uttingern. So auch dieses Projekt.



Abb.: füreinander e.V.

Teilnehmen können Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so mobil sind, dass sie den Weg zu weiter entfernten Einkaufsmöglichkeiten ohne Unterstützung zurücklegen können. Maximal drei Personen werden zu Hause abgeholt und nach dem Ausflug mit ihren Einkäufen wieder heimgebracht.

Erster Termin ist **Donnerstag, 08.01.26. Abfahrt um 14 Uhr** mit dem Vereinsauto von „Füreinander e.V.“ nach Schondorf (zum Supermarkt, evtl. zur Post, falls der Container in Utting noch nicht geöffnet ist).

Zweiter Termin: **Donnerstag, 22.01.26, 14 Uhr**. Die Fahrt geht nach Dießen. Auf Spendenbasis: angemessen wären: Fahrt Schondorf 6 Euro, Dießen 10 Euro. Anmeldung unbedingt erforderlich bei Sabine Dumler: 0151-67 15 70 64 oder per Email: [nbh-utting@t-online.de](mailto:nbh-utting@t-online.de)

## GEMEINSAM FÜR UNSERE SAMTPFOTEN - Katzenschutz in Utting braucht Unterstützung

Seit Einführung der Katzenschutzverordnung im Gemeindegebiet Utting setzt sich die Allianz der Tier- und Naturfreunde e.V. intensiv dafür ein, freilebende Katzen zu schützen, medizinisch zu versorgen und ihren Bestand nachhaltig zu stabilisieren. Seit August 2023 wurden bereits 67 Katzen im Gemeindegebiet aufgenommen, versorgt oder erfasst – viele davon in einem gesundheitlich schlechten Zustand. Die ehrenamtlich Tätigen kümmern sich um alles, was für ein gesundes Katzenleben nötig ist: Kastration, Kennzeichnung, tierärztliche Behandlungen, Futterversorgung sowie die Unterbringung in Pflegestellen. Einige Tiere mussten wegen Parasiten, Verletzungen, vereiterten Zähnen oder schweren Infektionen sogar über längere Zeit stationär

versorgt werden. Kitten werden aufpäppelt, medizinisch betreut und anschließend in liebevolle, geprüfte Haushalte vermittelt. All diese Aufgaben kosten nicht nur Zeit, sondern auch Geld – und genau hier ist die Unterstützung der Bürgerschaft entscheidend. Die Versorgung freilebender Katzen wird größtenteils ehrenamtlich getragen, doch die hohen tierärztlichen Kosten können nur durch Spendengelder gedeckt werden. Jede noch so kleine Hilfe ermöglicht es, weiterhin schnell und zuverlässig zu handeln, wenn eine streunende Katze entdeckt wird oder medizinische Hilfe braucht. Wer die wichtige Tierschutzarbeit im Gemeindegebiet unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun:

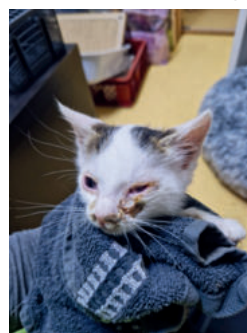
Sparkasse Fürstfeldbruck  
IBAN: DE35 7005 3070 0001 4950 50  
BIC: BYLADEM1FFB  
Verwendungszweck: Katzenschutz Utting  
PAYPAL: [hallo@tfbl.de](mailto:hallo@tfbl.de)

Jeder Euro fließt direkt in die Versorgung und Betreuung freilebender Katzen in Utting – damit wir als Gemeinde auch weiterhin Verantwortung für unsere Samtpfoten übernehmen können. Bei Fragen zur Katzenschutzverordnung oder wenn Sie eine streunende, im Erscheinungsbild auffällige Katze bemerken, hilft Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne weiter:

Claudia Breier: Tel. 08806 / 9202-10  
[claudia.breier@utting.de](mailto:claudia.breier@utting.de)



Allianz der  
Tier- und  
Naturfreunde  
e.V.



# SERIE: HÄUSERGESCHICHT'N - DAS FILMTHEATER ERNST

Claus Strobl / Ortschronist

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sog. Wanderkinos in ländlichen Gegenden unterwegs. Sie zeigten Filme und die von den Alliierten produzierte Wochenschau „Welt im Film“. Ein Augsburger Wanderkino führte regelmäßig in Egling, Schwabhausen, Igling, Hofstetten und auch in Utting sein Programm in Scheunen oder unter freiem Himmel vor. Joseph und Rosina Ernst hatten nun eine Idee: Auf dem Grundstück seiner Eltern („Am Dorfbrunnen 5“) wollte der gelernte Käser einen eigenen Saal bauen und so das Wanderkino in ein „stationäres Lichtspieltheater“ umwandeln. Der Uttinger Gemeinderat genehmigte am 13. November 1948 seine Voranfrage, im Februar 1949 dann auch die Pläne für den Kino-Anbau mit 270 Sitzplätzen. Ernsts Aktivitäten riefen auch Konkurrenz auf den Plan. Der Gemeinderat aber unterstützte sein Vorhaben und lehnte Anträge weiterer Interessenten ab, u. a. für ein Kino im ‚Seefelder Hof‘. Das Landbauamt Weilheim teilte im April 1949 allerdings mit, dass Ernst Kinopläne nur dann genehmigungsfähig sind, „wenn die Werkstätte des Nachbarn [Ness] abgebrochen“ wird. Er musste sich also nach einer Alternative umsehen. Das Lichtspieltheater sollte nun in der ehemaligen Werkstatt Geiss eingerichtet werden.

## Auszeit vom Alltag

Die Baufirma Urban Weber arbeitete zügig: Am Freitag, den 10. Februar 1950 öffnete das erste – sicher auch einmalig bleibende – Kino in Utting in der Maria-Theresia-Straße 11 seine Pforten. 200 Besucher fanden Platz, an vier Tagen pro Woche gab es vier bis sechs Vorstellungen. Parkplätze waren nicht nötig, damals „genügte ein Fahrradschuppen auf der Rückseite des Hauses ... Oft sind auch Zuschauer mit dem Boot von Breitbrunn über den Ammersee gerudert ... meine Mutter war auch bekannt dafür, daß sie die kleinen Jungs auch mal umsonst reinließ – dann wurden noch Bänke in den Saal gestellt.“ erzählte Josef Ernst jun. vor vierzig Jahren. Die Nachfrage war groß, im zweiten Halbjahr 1952 wurde deshalb angebaut: Es gab nun auch einen Wasseranschluß, die Zahl der Sitzplätze wuchs auf 230, eine neue Hinweistafel vor dem Anwesen 245 (damalige Hausnummer),



Kino Ernst vor dem Umbau 1951.

Bilder: Claus Strobl & Christiane Geier



Kino Ernst als heutiges Wohnhaus.

sowie eine Leuchtschrift an der Kinofassade wiesen den Weg. Außerdem wurden jetzt auch Plakate an den Anschlagtafeln im Ort ausgehängt. Ab Mitte 1955 leuchtete eine eigene Laterne am Mast beim Kino die heutige Maria-Theresia-Straße aus, ab Mai 1960 gab es auch noch am Campingplatz zwei Schaukästen für Ernsts Kinowerbung.

## Das Programm

Vor dem Hauptfilm sah man Werbe-Dias. Es folgte die 10-minütige „Neue Deutsche Wochenschau“, Hermann Rockmann kommentierte aus dem Off, begleitet von lauter Musik. Der Schwerpunkt lag auf Unterhaltung, Sport, „kleinen und großen Sensationen, Naturkatastrophen, Fürsten-

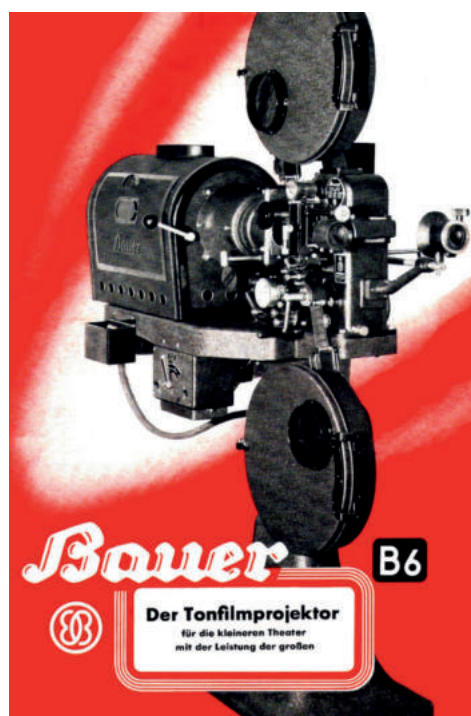


# SERIE: HÄUSERGESCHICHT'N - DAS FILMTHEATER ERNST

hochzeiten, Tierbabys ...“, Politik gab es nur in minimaler Dosierung. Leider ist nicht überliefert, welcher Film als Premiere gezeigt wurde. Die Besucher wollten jedenfalls eine heile Welt sehen, keine Politik oder Erinnerungen an die NS-Vergangenheit. Es waren die typische Genres: Heimatfilme, Arztfilme, Historienfilme, Revuefilme sowie Familienfilme und auch anspruchsvolle Komödien. Ab Mitte der 50er bröckelte die Harmonie. Nun wurden auch Kriegsfilm oder gesellschaftskritische Produktionen gezeigt.

## Moderne Technik

Das Kino führte mit dem ‚Normaltonfilmprojektor B6‘ der Untertürkheimer Firma Eugen Bauer vor. Aus der Werbung: „Der ‚Bauer B6 ist der ideale Tonfilmprojektor für das mittelgroße Filmtheater ... Leistungsfähig, licht- und tonstark ... Das kristallklare, ruhig stehende Bild, die weiche kraftvolle Fülle und Rundung des Tons, der geräuschlose Lauf erfreuen Sie und Ihre Besucher immer wieder ... Luftkühlung des Films und der Filmtüre ... luftgesteuerte Feuerschutzklappe.“ Die „Hoch-Intensitäts-Spiegelbogenlampe HI 75“ erzeugte bis zu 9m breite Bilder. Dieser Projektor benötigte zudem ein externes Vorschaltgerät, das die Lampen, sowie die Motoren für Lüfter, Projektor und Verstärker mit Strom versorgte.



Kinoplakat "Schwarzwaldmädel"

Bilder: Claus Strobl

Auch die Tonanlage war von bester Qualität, sie stammte aus dem Hause „KLANGFILM“, einer Tochter der Firma Siemens & Halske. Das Tonband musste damals noch unabhängig von der Filmrolle separat in das „angeflanschte Tongerät mit Schwungmassenausgleich“ eingelegt werden. Das Massenmedium Fernsehen läutete das erste große Kino-Sterben ein. 1952 gab es zwar nur etwa 300 TV-Geräte, 1955 waren es schon ca. 100.000, bis 1964 wuchs die Zahl auf 7 Mio. Apparate. Auch Autokinos wurden populär. Außerdem schmälerten die langjährige ‚Baunotabgabe‘ und die

‚Vergnügungssteuer‘ die Einnahmen. Diesem Strukturwandel konnte Ernsts Kino nicht mehr standhalten. In den drei Tagen zwischen dem 18. und 20. Dezember 1965 sahen zum Beispiel nur noch 100 Besucher die „NDW“, den 14½-minütigen „besonders wertvollen“ Dokumentarfilm ‚Kinder sehen ihre Welt‘ sowie den eher dürrtigen italienischen Spielfilm ‚Die Sklavinnen von Damaskus‘. Die letzten Vorstellungen liefen am Jahresende 1965. Heute ist das ehemalige ‚Lichtspieltheater Ernst‘ ein Wohnhaus, seine Vergangenheit sieht man ihm nicht mehr an.

# STIMMUNGSVOLLER ADVENTSTART AUF UTTINGS CHRISTKINDLMARKT

Unter kompletter Eigenregie der Gemeinde fand der diesjährige Christkindlmarkt statt. Ein neues Organisationsteam und ein überarbeitetes Konzept sorgten dabei für viele positive Rückmeldungen. Die Umstrukturierung erleichterte allen Beteiligten die Vorbereitung und führte zu einem harmonischen Erscheinungsbild des Marktes. Ein besonderer Blickfang waren die neuen Lichterketten, die über den ganzen Platz gespannt wurden. Sie ließen den Markt festlich erstrahlen und brachten Licht in manche dunkle Ecke. Auch das Kinderkarussell war ein voller Erfolg: Rund 600 Fahrten wurden darauf gedreht – Freude pur für

die jüngsten Marktbesucher. Für die passende musikalische Atmosphäre sorgten die Blasmusikfreunde Utting sowie das Saxophonensemble der Musikschule Schondorf, die mit ihren Auftritten für festliche Stimmung sorgten. Kasperltheater, Nikolaus und sein Freund Krampus ließen derweil Kinderaugen leuchten und machten den Marktbesuch für Familien zu einem tollen Erlebnis.

Alles in allem war es ein stimmungsvoller Start in den Advent und ein schöner Beweis dafür, was gemeinschaftliches Engagement in Utting bewirken kann.



Foto: Christiane Geiger

## 48 JAHRE GELEBTE PARTNERSCHAFT - jetzt wächst die nächste Generation hinein

Die Städtepartnerschaft zwischen Utting und Auray besteht inzwischen seit beeindruckenden 48 Jahren. Auch in diesem Jahr nutzte eine Reisegruppe aus Utting – gemeinsam mit Bürgermeister Florian Hoffmann und Vertretern des Gemeinderats – die Gelegenheit, ihre Freunde in der Bretagne im Rahmen einer einwöchigen Reise zu besuchen. Die Gastgeber stellten ein abwechslungsreiches Programm zusammen und sorgten für herzliche Gastfreundschaft. Auf dem Reiseplan standen unter anderem eine Führung durch den Hafen von Etel sowie ein Besuch des Thunfischmuseums. Außerdem wurde der Golf von Morbihan per Schiff erkundet, und ein Segelmuseum bot interessante Einblicke in maritime Traditionen. Ein gemeinsames Boule-Turnier fand großen Anklang und bot Gelegenheit zum Austausch und sportlichem Miteinander. Für das kommende Jahr wurden die Freunde aus Auray bereits eingeladen:

**Der Besuch in Utting ist für den 22. bis 30. Mai 2026 vorgesehen.**

Besonders erfreulich war in diesem Sommer der Besuch einer Jugendgruppe aus Auray. Trotz wechselhaften Wetters verbrachten Jugendliche aus Auray und Utting spannende Tage miteinander – mit Spieleabenden, Ausflügen und Aktivitäten. Nun steht bereits der Blick nach vorne an: Für den Gegenbesuch im kommenden Jahr werden interessierte Jugendliche aus



Der Marktplatz von Auray mit typischen bretonischen Fachwerkhäusern.

Utting gesucht, die Auray kennenlernen möchten. **Was macht Auray für junge Menschen so reizvoll?**

Die Stadt bietet eine besondere Mischung aus Kultur, Natur und französischem Flair. Die historische Altstadt erinnert mit ihren verwinkelten Gassen und alten Häusern beinahe an eine Filmkulisse. Kulinarische Genüsse sind garantiert – an Crêpes und Eis kommt man kaum vorbei. Wer gern aktiv unterwegs ist, findet zahlreiche Möglichkeiten: Kajakfahren, Spaziergänge am Hafen oder Zeit am Wasser gehören fast selbstverständlich dazu. Die Nähe zur

Atlantikküste lädt zu Strandbesuchen ein – ein erfrischender Sprung ins Meer gehört für Mutige unbedingt dazu. Auch kulturell hat Auray viel zu bieten. Museen, historische Gebäude und Sehenswürdigkeiten vermitteln Geschichte auf anschauliche Weise, ohne sich nach Unterricht anzufühlen. Insgesamt ist Auray ein Ort, der zugleich entspannt, lebendig und eindrucksvoll ist – ideal für junge Menschen, die Neues entdecken, Freundschaften schließen und tolle Erfahrungen sammeln möchten.

Wenn Auray dich interessiert, dann merke dir folgenden Termin: **01. bis 10. August 2026!** Weitere Details folgen...

Foto: Familie Geiger

# ZUSAMMEN WOHNEN – GEMEINSAM LEBEN

## Ein Informationsabend für genossenschaftliches Wohnen in Utting

Jutta Bäßner

Der Bürgertreff war mit mehr als sechzig Besucherinnen und Besuchern richtig voll. Nicht nur aus Utting, sondern auch aus den Nachbargemeinden und aus Landsberg waren sie gekommen, um sich zu informieren. Viele Junge und Interessierte mittleren Alters waren dabei. Ihre Motive, sich über genossenschaftliches Wohnen zu informieren: Steigende Mieten, zu kleine Wohnungen, zu teure Grundstückspreise – einerseits. Andererseits: Zu große Häuser und Gärten für ältere Alleinlebende, die zunehmend vereinsamen. Sie alle einte an diesem Abend auch die Neugier auf das Modell des Wohnens in einer Genossenschaft.

Die Genossenschaft ist eine Selbsthilfeorganisation, die bezahlbaren Wohnraum für ihre Mitglieder schafft, ohne auf Gewinnmaximierung aus zu sein. Die Mitglieder erwerben Geschäftsanteile an der Wohnung und haben dann lebenslanges Nutzungsrecht auf ihre Wohnung (das auch vererbbar ist). Die Wohnungen sind keine Spekulationsobjekte, Gewinne der Genossenschaft werden reinvestiert. Bei Abstimmungen hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Zahl seiner Anteile. Es gibt auch die Möglichkeit, Anteile zu erwerben, ohne in die Wohnung einzuziehen, man kann sie kostengünstig vermieten („Nutzungsentgelt“).

Im Vordergrund der meisten Genossenschaften steht aber vor allem der Wunsch nach Gemeinsamkeit – so auch beim Uttinger Projekt.

Die Initiatorinnen Petra Herzog und Elisabeth Burghart verfolgen ihren Traum vom gemeinsamen Wohnen schon seit vielen Jahren und wollen jetzt „Nägel mit Köpfen“ machen. „Wir starten 2026!“, verkündeten sie voller Überzeugung. Dritte im Bunde ist Gabriele Übler. Die erfahrene Kommunalpolitikerin (früher in Dießen, jetzt in Utting lebend) hatte in Dießen bereits ein derartiges Projekt über die Planungsreife hinaus durchgezogen, sogar ein Grundstück war da. „Es ist gescheitert“, bekannte sie, „weil wir zu schnell waren und die politischen Akteure andere städtebauliche Vorstellungen hatten.“ Anhand von Folien erläuterten die Drei Einzelheiten des Vorhabens.

Geplant sind fünfzehn bis zwanzig Wohneinheiten mit fünfzig bis hundert Quadratmetern und entsprechenden Außenanlagen. Ökologische Bauweise mit Photovoltaik und Wärmepumpe sind Voraussetzungen für entsprechende Fördermittel. Aber das Konzept geht weit darüber hinaus. Gemeinschaftliches Wohnen heißt: Alte und Junge, eine Demenz-Wohngemeinschaft oder eine WG für Menschen mit körperlichen Einschränkungen können hier ein gemeinsames Dach finden. Sie feiern gemeinsam, sie kümmern sich umeinander („sorgende Gemeinschaften“), sie teilen: Autos im Carsharing-Modell, Fahrräder, den Garten und auch Räume (z.B. Gästezimmer, Co-Working-Räume, Ateliers, Werkstätten), Spielplatz, Ruhezeiten ....



Abb. Petra Herzog

Dass das alles möglich ist, beweisen Wohnbaugenossenschaften in der nächsten Umgebung: In Windach und in Eresing - beide sind in bestehenden Gebäuden verwirklicht worden, beide mit Unterstützung der Gemeinde. Gabriele Übler: „Wir wissen, dass Gemeinden auch durch die hohe Kreisumlage finanziell an ihre Grenzen stoßen. Dennoch gibt es etliche Fördertöpfe, die solche Projekte ermöglichen können. Auch Crowdfunding ist eine Idee.“

Lebhafte Diskussion mit den Veranstalterinnen und später ein Gedankenaustausch untereinander beendeten den Abend. In die ausliegende Liste hatten sich fünfzehn Besucher/-innen eingetragen, die gern mitarbeiten wollen, weitere fünfunddreißig möchten informiert werden. Es herrschte Aufbruchstimmung und Begeisterung. Und immer wieder die Frage: Wie findet man das geeignete Grundstück zum akzeptablen Preis...

Weitere Informationen:  
elisabeth.burghart@t-online.de



So könnte genossenschaftliches Wohnen in Utting aussehen.

Abb. Bettina Grehl

# FAKTENCHECK KOMMUNALWAHL BAYERN 2026 – das sollten Sie wissen

Am Sonntag, dem 8. März 2026, geht es wieder an die Wahlurnen: In ganz Bayern stehen die Kommunalwahlen an. Gewählt werden u.a. Bürgermeisterin oder Bürgermeister sowie der Gemeinderat, der über viele Entscheidungen bestimmt, die wir direkt vor unserer Haustür erleben. In Utting besteht der Gemeinderat aus 16 Sitzen. Diese Mandate verteilen sich nach der Wahl auf unterschiedliche Listen und Gruppierungen – 2020 waren das zum Beispiel GRÜNE/GAL, CSU/BL, SPD und die Ländliche Wählergemeinschaft LW. Für 2026 können sich Listen und Kandidatinnen/Kandidaten bis spätestens 7. Januar 2026 neu aufstellen. Bereits fest steht, dass es mit der „Liste für Utting (LFU)“ eine neue Bürgerliste ohne Parteizugehörigkeit geben wird. Es lohnt sich also, genau hinzuschauen, wer antritt und wofür diese Personen stehen.

## Warum ist diese Wahl wichtig?

Der Gemeinderat trifft Entscheidungen, die uns tagtäglich begegnen: Er gestaltet die Entwicklung unseres Ortes, begleitet Bauprojekte und legt fest, wie Verkehr, Radwege und öffentliche Räume aussehen. Er setzt Rahmen für Kinderbetreuung und Bildung, unterstützt Vereine, Kultur und Sport und entscheidet darüber, wie Utting beim Umwelt- und Klimaschutz vorangeht. Kurz gesagt: Ihre Stimme prägt das Utting, in dem wir leben.

## Wie funktioniert das Wählen in Bayern und in Utting?

Der Gemeinderat und die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister werden getrennt gewählt. Das bedeutet, Sie erhalten zwei Stimmzettel – einen für den Gemeinderat und einen für das Bürgermeisteramt.

Für den Gemeinderat ist die Stimmabgabe besonders flexibel:

- Sie haben 16 Stimmen, so viele wie Sitze vergeben werden.
- Sie können kumulieren: bis zu drei Stimmen an eine Person vergeben oder
- Sie können panaschieren: Stimmen an Kandidierende verschiedener Listen geben.



## Kommunalwahl 2026 Utting am Ammersee

- Wer eine komplette Liste unterstützen möchte, kann ein Listekreuz setzen – dann werden die Stimmen auf dem Listenvorschlag verteilt.

So können Sie sehr gezielt wählen – ob Sie einzelne Personen oder eine gesamte Liste bevorzugen. Diese Vielfalt macht die Wahl persönlicher: Man entscheidet nicht nur für Parteien, sondern auch gezielt für Menschen.

Wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger der EU, die mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens zwei Monaten ihren Wohnsitz in Bayern haben.

## Landrats- und Kreistagswahl

Parallel zur Gemeindevahl findet auch die Wahl im Landkreis statt. Auch hier haben Sie zwei Entscheidungen zu treffen:

### Wahl des Landrats/der Landrätin:

Dieses Amt wird – ähnlich wie das Bürgermeisteramt – direkt gewählt. Sie erhalten dafür einen eigenen Stimmzettel, auf dem Sie eine Person auswählen. Erreicht niemand die absolute Mehrheit, gibt es eine Stichwahl zwei Wochen später.

### Wahl des Kreistags (Kreisräte):

Der Kreistag ist das Gegenstück zum Gemeinderat auf Landkreisebene. Er entscheidet über weiterführende Schulen, Krankenhäuser, Sozialpolitik, Kreisstraßen und wichtige Infrastrukturprojekte. Bei der Wahl des Kreistags haben Sie – wie bei der Gemeinderatswahl – mehrere Stimmen, die Sie verteilen, kumulieren oder über verschiedene Listen hinweg vergeben können.

Am Wahltag entscheiden Sie also nicht nur über die Zukunft von Utting, sondern auch über den Kurs des gesamten Landkreises Landsberg am Lech.

## Bürgerbeteiligung beginnt mit Information

Schon jetzt stellen sich Listen, Gruppierungen und Kandidierende vor.

Nutzen Sie Veranstaltungen, Gespräche oder Informationsmaterialien, um Fragen zu stellen und Programme zu vergleichen. Jede Stimme ist mehr als ein Kreuz: Sie entscheidet mit, wie unser Ort gestaltet wird.

Gut zu wissen: Wer am Wahltag verhindert ist, kann per Briefwahl teilnehmen. Die Unterlagen können rechtzeitig bei der Gemeinde beantragt werden.

# PRÄMIERUNG „GUT SANIERTE HÄUSER 2025“

## Das sind die Gewinner

Die Prämierung „gut sanierte Häuser“, die alle zwei Jahre vergeben wird und mit einem Preisgeld von 2.500 Euro dotiert ist, geht in diesem Jahr an Fabian Klingl und Saskia Frohnhoff, die ihr Gebäude mit großer Sorgfalt, Respekt vor der Bausubstanz und viel Liebe zum Detail saniert haben. Die Jury überzeugte besonders, dass zahlreiche historische Elemente erhalten oder originalgetreu wiederhergestellt wurden. So blieben etwa die traditionellen Fensterläden bestehen, und die Gestaltung der Sprossenfenster folgt konsequent den vorhandenen Strukturen. Das neu gesetzte Giebelfenster nimmt die Form des Giebels harmonisch auf und fügt sich selbstverständlich ins Gesamtbild ein. Würdigung verdient auch der Erhalt der kleinen Nische für die Madonna, die weiterhin das Fassadenbild prägt. Ebenso wurde die frühere Fensterteilung bedacht aufgegriffen und umgesetzt. Die in Holz ausgeführte Rekonstruktion des ursprünglichen Traufkastens, eines Bauteils, welches sich unter dem Dachüberstand befindet, zeigt, wie sorgfältig sich die Eigen-



Foto: Christiane Geier

tümer mit den historischen Bauformen auseinandergesetzt haben. Auch in der Materialwahl bewiesen Fabian Klingl und Saskia großes Gespür: Dach, Regenrinne und Kamin wurden mit passenden, hochwertigen Materialien ausgeführt, sodass

sich Alt und Neu zu einem stimmigen Ganzen verbinden. Ein herzliches Dankeschön für diese beispielhafte Sanierung und den Beitrag zum Erhalt des Ortsbildes – ein Stück Uttinger Baukultur bleibt damit auch für die Zukunft lebendig!

## KUNST HAUTNAH ERLEBEN – Uttinger Erst- und Zweitklässler besuchen Ateliers im Rahmen der 16. Uttinger Ateliertage

Nicole Padberg

Vom 13. bis 15. Oktober 2025 durften die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Jahrgangsstufe der Uttinger Grundschule Kunst nicht nur betrachten, sondern im wahrsten Sinne des Wortes erleben. Im Rahmen der 16. Uttinger Ateliertage öffneten mehrere Künstlerinnen und Künstler aus Utting am Vormittag ihre Ateliers und gaben den jungen Besucher/innen einen lebendigen Einblick in ihr kreatives Schaffen. Organisiert wurde das Projekt von Barbara Manns, die selbst als Künstlerin beteiligt war. Die Kinder begegneten einer vielfältigen Bandbreite an Kunstformen: Jeanette Loder, Angelika Böhm-Silberhorn und Stamatina Medrich präsentierten aktuelle Arbeiten aus der Malerei, Barbara Manns zeigte Zeichnungen und Drucke, Meike von Arndt öffnete ihr Atelier mit faszinierenden Skulpturen, und Helmut Vizedum führte die Klassen in die Welt der Fotografie. Mit großer Neugier entdeckten die Kinder Farben, Formen und Materialien. Sie inter-

pretierten Bilder und Skulpturen, stellten Fragen und lernten grundlegende Techniken kennen. Besonders spannend war der Besuch bei Angelika Böhm-Silberhorn, die sich Zeit nahm, eine Schülerin und einen Schüler jeweils in nur einer halben Stunde zu porträtieren – ein Erlebnis, das die Kinder sichtlich beeindruckte. Ebenfalls spielerisch ging es bei Meike von Arndt und Jeanette Loder zu: Die beiden Künstlerinnen gaben den Kindern Begriffe und kleine Suchaufträge mit auf den Weg – Elemente, die sie anschließend in den ausgestellten Kunstwerken wiederentdecken sollten. Dadurch entwickelten die jungen Besucher einen ganz eigenen Zugang zu den Arbeiten und wurden zu aufmerksamen Betrachter/-innen. Der Atelierbesuch war für viele Kinder der erste direkte Kontakt mit professionellen Künstler/-innen -und für alle ein Höhepunkt des Schuljahres.

Er zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Kunst im Ort verankert ist und wie begeistert junge Menschen darauf reagieren, wenn sie selbst Teil dieses kreativen Prozesses werden dürfen.

Utting darf sich freuen: Auch die 16. Ateliertage haben wieder bewiesen, wie wertvoll kulturelle Begegnungen für die Gemeinschaft – und ganz besonders für die jüngsten Bürgerinnen und Bürger – sein können.



Foto: Nicole Padberg

Kennen Sie schon  
unseren Newsletter?

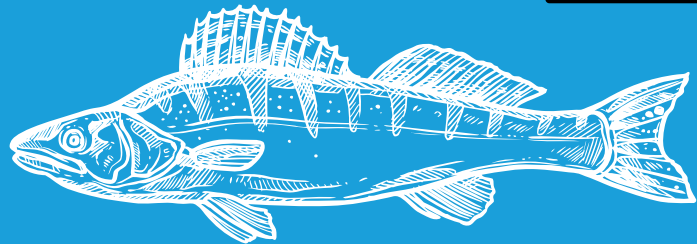
Anmelden und nie wieder  
etwas verpassen!



Hier geht's zur  
Anmeldung



SCAN ME



Der Uttinger Bürgerbrief erscheint vierteljährlich und wird an alle erreichbaren Uttinger Haushalte kostenlos verteilt.

Die in unserem Brief erscheinenden Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer eigenen Artikel allein verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der darin enthaltenen Informationen.

Haben auch Sie interessante Themen? Wir sind stets auf der Suche nach redaktionellen Inhalten, die unsere Leserinnen und Leser interessieren und informieren. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. Februar 2026.



## Herausgeber

Gemeindeverwaltung  
Utting am Ammersee  
Eduard-Thöny-Straße 1  
86919 Utting  
vertreten durch: Florian  
Hoffmann, Erster Bürgermeister

## Redaktion & Layout

Christiane Geier  
Eduard-Thöny-Straße 1  
86919 Utting

## Herstellung und Druck

Flyeralarm

☎ +49 8806 9202 0  
📠 +49 8806 9202 22  
✉ info@utting.de  
🌐 www.utting.de



☎ +49 8806 9202 26  
✉ christiane.geier@utting.de  
🌐 www.utting.de

🌐 www.flyeralarm.com